Polen : Panzer der Zukunft?

Autor(en): **Bühler, Stefan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-718100

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Polen: Panzer der Zukunft?

Der PL-01 wurde zum ersten Mal am 2. September 2013 auf der Rüstungsmesse MSPO der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Demonstrator des PL-01 wurde durch das polnische Rüstungsunternehmen OBRUM in Zusammenarbeit mit BAE Systems entwickelt und basiert auf dem Fahrwerk des Combat Vehicle 90 des britischen Konzerns. Der vorgestellte Demonstrator bildet das Direct Support Vehicle (DSV) ab, soll aber als Universal Modular Tracked Platform (UMPG) auch die Grundlage für weitere Familienfahrzeuge wie Kommandopanzer, Sanitätspanzer, Berge- und Minenräumpanzer bilden.

Die Besatzung des Fahrzeugs besteht aus dem Fahrer, dem Kommandanten und dem Richtschützen, welche alle in der Wanne untergebracht sind. Der Mannschaftsraum im Heck des Fahrzeuges bietet Platz für vier weitere Soldaten. Die Aussenkontur ist so gestaltet, dass das Fahrzeug über eine minimierte Radarsignatur verfügt (keine rechten Winkel, radarabsorbierender Deckanstrich) und somit durch Waffensysteme, welche mit Radarerkennung arbeiten, nicht oder nur schwer zu entdecken ist. Gegen Aufklärung im Infrarotbereich werden die Abgase aktiv gekühlt.

Durch die enge Zusammenarbeit von OBRUM mit BAE Systems ist in Zukunft auch eine Integration des aktiven IR-Tarnsystems ADAPTIV von BAE Systems denkbar, bei welchem die Temperatur von auf der Fahrzeugaussenseite angebrachten Kacheln durch ein Computerprogramm so geregelt wird, dass das Fahrzeug mit der Infrarotsignatur der Umgebung verschmilzt und dadurch im IR-Bereich praktisch unsichtbar ist.

Werkbild

Schon rein äusserlich mutet der PL-01 futuristisch an.

Fahrwerk und Waffen

Das Fahrwerk basiert auf dem Combat Vehicle 90 von BAE Systems und wird durch einen Dieselmotor mit einer Leistung von 700 kW (940 PS) angetrieben. Bei einem maximalen Gefechtsgewicht von 35 000 kg ergibt sich damit eine sehr gute spezifische Leistung von 27 PS/t. Die Höchstgeschwindigkeit soll 70 km/h auf der Strasse und 50 km/h im Gelände bei einer mittleren Reichweite von 500 km betragen.

Der PL-01 verfügt über einen unbemannten Waffenturm mit einer 120-mm-Glattrohrkanone, welche auf der bei K+W (RUAG Defence) in Thun entwickelten 120-mm-Compact-Tank-Gun basiert und über einen Ladeautomaten mit einer Kapazität von 16 Geschossen und einer Kadenz von 6 Schuss pro Minute geladen wird. Weitere 26 Geschosse werden in einem Munitionsbunker gelagert.

Die Hauptwaffe kann neben Standardmunition (APFSDS-T und HEAT-MP-T) auch Panzerabwehrlenkwaffen verschiessen. Als Sekundärbewaffnung dienen ein koaxiales 7,62-mm-Maschinengewehr vom Typ UKM-2000C (1000 Schuss) sowie eine fernbedienbare Waffenstation mit einem 12,7-mm-Maschinengewehr (750 Schuss) oder einer 40-mm-Granatmaschinenwaffe (400 Schuss).

Gut geschützt

Das Fahrzeug soll gemäss Angaben im Frontbereich gegen Mittelkaliber-Pfeilgeschosse (25 ... 30 mm APFSDS-T, STANAG 4569, Volume 1, Level 5+) und rundum gegen schweres Maschinengewehrfeuer (12,7 ... 14,5 mm AP-I, STANAG 4569, Volume 1, Level 4) geschützt sein. Der Minen- und IED-Schutz ist mit mindestens 10 kg TNT unter dem Fahrzeug angegeben (STANAG 4569, Volume 2, Level 4a + b). Damit entspricht das Schutzniveau ungefähr demjenigen eines Kampfschützenpanzers in derselben Gewichtsklasse. Vorgesehen ist des Weiteren der Einbau eines aktiven Schutzsystems, wobei aktuell noch unklar ist, ob dieses auf dem System LEDS-150 (Saab Avitronics) wie beim CV 90 Armadillo, auf dem System AMAP-ADS (ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme) wie beim CV90120-T oder auf einem in Polen entwickelten System basieren soll.

Die Zukunft des PL-01

Der erste voll funktionsfähige Prototyp des PL-01 wird 2016 erwartet, von einem Start der Serienproduktion mit einem geschätzten Auftragsvolumen von 600 Fahrzeugen in unterschiedlichen Varianten ist jedoch nicht vor 2018 auszugehen.

Polen geht mit dem PL-01 einen innovativen, aber auch risikobehafteten Weg. Die Erfahrung anderer panzerbauenden Nationen zeigt, dass nach einer ersten euphorischen Phase mit vielen innovativen Ideen die Anforderungen aufgrund finanzieller Überlegungen oftmals zurückgeschraubt werden mussten. Aber gerade hier könnte dem polnischen Projekt die neue Bedrohung aus dem Osten – real oder eingebildet – neuen Aufschwung verleihen.

Stefan Bühler